

Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **22 (1946)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bezirk erfüllen darf. Wir sind überzeugt, daß auch immer weitere Kreise dies erfahren werden und daß sie unserer Vereinigung Belebung und unserer Sammlung manchen Zuwachs bringen werden.

Der Vorstand besteht aus den Herren Seminarlehrer Dr. A. Schmid, Präsident (ad interim); Lehrer Emil Oberhänsli, Konservator; Innenarchitekt A. Güniat, Aktuar; Sekundarlehrer H. Künzle, Kassier; Seminardirektor Dr. W. Schohaus und Architekt K. Eberli.

Heimatvereinigung am Untersee

Der Bestand der Mitglieder ist mit 250 unverändert geblieben. Viele bekunden ihr Interesse durch guten Besuch unserer Veranstaltungen. Die Jahresversammlung konnte wegen Militärdienst des Referenten Dr. Egon Isler in Frauenfeld erst im Frühsommer abgehalten werden. Der Vortrag über die Industrie im Thurgau bot viel Interessantes und Wissenswertes. Der Grund, warum früher die Industrie in unserer Gegend verhältnismäßig schwach vertreten war, lag in der Tatsache, daß größere fließende Gewässer als Kraftspender fehlten. Karl Keller-Tarnuzzer wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat diese Ehrung reichlich verdient. Stets — und besonders in den ersten Jahren unserer Vereinigung — war er der Ratende und Helfende. Die treffliche und übersicht-

liche Darstellung unserer reichhaltigen urgeschichtlichen Sammlung ist sein Werk.

Die Winterversammlung fand am 18. November in Berlingen statt. An derselben sprach Dr. E. Rüedi aus Dießenhofen über mittelalterliche Städte. Steckborn hatte Marktrecht, Stadtrecht und Befestigung mit Turm, Tor und Graben, durfte sich also nach den mittelalterlichen Normen Stadt nennen. Städtegründer waren namentlich die Zähringer und Kiburger im 13. Jahrhundert.

Der Bestand unseres Heimatmuseums hat in verschiedenen Abteilungen, besonders bei den Handwerksgeräten, und hier namentlich bei denjenigen des Schlossers, des Küfers, des Gerbers, Vermehrung erfahren. Den Beleuchtungskörpern konnte ein als Geschenk erhaltenes kleines Ständerli für Kienholzlicht beigegeben werden. Der Besuch der Sammlungen war gegenüber den letzten Jahren besser. Das ist zurückzuführen auf die vielen Feriengäste in unserer Seeegend. Sie kommen zu allgemeiner Freude wieder, nachdem die Kriegsgefahren vorbei sind. Begrüßenswert ist auch der vermehrte Besuch durch Schulen. Dabei kann den jungen Menschen der Sinn für früher Dagewesenes, für das Schaffen und Wirken ihrer Vorfahren am besten beigebracht werden.

Der engere Vorstand der Heimatvereinigung besteht zur Zeit aus: Ed. Hanhart, Präsident; Konrad Hugelshofer, Sekundarlehrer, Kassier; O. Wegmann, Lehrer, Aktuar. Alle sowie G. Hartmann, Apotheker, geben gerne über das Museum Auskunft.

Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Thurgauerverein Basel

Über die Tätigkeit unseres Vereins pro 1945 ist folgendes zu berichten:

Anfangs Februar fand die Generalversammlung statt. Die Vorstandswahlen fielen im Sinne einer Bestätigung aus. Der Vorstand setzt sich aus nachstehenden Mitgliedern zusammen: Präsident: J. Oswald, von Sommeri; Vizepräsident: W. Zimmermann, von Kreuzlingen; Aktuar: A. Lengweiler, von Frasnacht; Kassier: E. Huldi, von Romanshorn; Sekretär: E. Bär, von Amriswil; Beisitzer: M. Huber, von Weiningen. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte erfreute unser Mitglied Herr H. Wegmann im heimeligen Thurgauer Dialekt die Anwesenden mit einem Vortrag über «Tuttwiler Käuze und Käuzinnen». Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Am 1. Mai wurde unsern Mitgliedern die Gelegenheit geboten, einen Steinbruch im Betrieb zu be-

sichtigen, und zwar in Laufen. Die Besichtigung kam durch Vermittlung unseres Mitgliedes J. Sauter zustande. An der Vereinsversammlung von anfangs September erzählte uns Herr Wegmann verschiedene Thurgaugeschichten. Wer die Vorträge von Herrn Wegmann nicht mitanhört, verpaßt immer etwas Schönes und Heimeliges.

Ende September führte der Verein einen Heimatabend zugunsten der Schweizerische durch, und zwar im Restaurant «Zoologischer Garten». Wenn der finanzielle Erfolg nicht den Erwartungen entsprach, so wurden durch den Verein doch 100 Franken überwiesen.

Mitte November wirkte der Chor am Heimatabend mit, welcher von Transportanstalten der Nordostschweiz veranstaltet worden war. An diesem Abend sprach Herr Regierungsrat Reutlinger über «Thurgauer und Thurgauerwitz», und Herr Direktor Oetli von der Dampfschiffahrt auf dem Untersee und Rhein hielt einen Lichtbildervortrag, betitelt:

«Vom Untersee zum Alpstein». Die Vorträge wurden umrahmt durch Lieder unseres Gemischten Chors und Musikvorträge einer Appenzeller Kapelle. Nach Schluß des Abends vereinigten sich die Appenzeller und Thurgauer mit Herrn Regierungsrat Reutlinger und Direktor Oettli zu einem gemütlichen Hock im Lokal des Thurgauervereins, im Restaurant «Zu Schuhmachern», allwo man beisammen blieb, bis die Polizeistunde schlug.

Der Gemischte Chor erfreute noch zwei Chormitglieder zur Feier ihrer silbernen Hochzeit mit je einem Ständchen.

Mit der Einladung zum Unterhaltungsabend zugunsten der Schweizerpende haben wir auch wieder einmal die Propaganda zur Werbung neuer Mitglieder in Tätigkeit gesetzt. An über 300 gutsituierte Landsleute wurden Einladungen verschickt. Resultat — ? Wir wissen, daß in Basel eine Vereinigung ehemaliger Kantonsschüler von Frauenfeld besteht; das mag auch der Grund sein, daß in den letzten Jahren so wenig Thurgauer Akademiker Mitglied geworden sind. Der Vorstand hat nun in seiner letzten Sitzung diese Situation besprochen und ist in einem Schreiben an die oben erwähnte Vereinigung gelangt, um eine allgemeine Aussprache zu halten. Von dieser Aussprache wird es abhängen, ob der Thurgauerverein Basel nächstes Jahr sein 25jähriges Bestehen offiziell feiert oder stillschweigend darüber hinweggeht.

M. H.

Thurgauerverein Bern

Unser Tätigkeitsbericht pro 1944 ist so frühzeitig abgeschlossen worden, daß wir heute genötigt sind, noch auf zwei von unserer Vereinigung gegen Jahresende durchgeführte Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Am 26. November 1944 konnten wir vielen unserer Mitglieder den hervorragenden Film der Herstellung von Aluminium-Haushaltartikeln vorführen. Dieser Film ist uns durch Vermittlung der Firma Metallwarenfabrik Sigg A.G. in Frauenfeld zugänglich gemacht worden und hat unsere ungeteilte Bewunderung erfahren. — In dankenswerter Weise hat uns die Obstverwertungsgenossenschaft Bischofszell zu diesem Anlaß eine Anzahl Ansichten und OBI-Reklame-Produkte ihres großen Betriebes zur Verfügung gestellt. — Unser Landsmann Herr Jacques Zuber hat uns diese Vorführung mit seinem Privatfilm «Beppi wird frech» humorvoll gewürzt.

In der Dezembersession hatten wir die Freude, unserem langjährigen Mitglied und fleißigen Besucher unserer Anlässe Herrn Regierungsrat Doktor Paul Altwegg zu seiner folgenden Wahl zum Präsidenten des Ständerates für das Jahr 1945 unsere Ehrung und unseren Dank abzustatten. Im Einvernehmen mit der hohen thurgauischen Regierung haben wir dem Jubilar anläßlich des Wahlaktes im Ständeratssaal am 4. Dezember 1944 mit einem Blumenstrauß unsere Glückwünsche überreicht. Verschiedene Tageszeitungen und die Schweizer Illustrierte Nr. 50 vom 13. Dezember 1944 haben diesen Akt textlich und bildlich festgehalten. Anschließend haben wir unsere Landsleute auf den 6. Dezember zu einem Ehrenabend ins Hotel Bristol eingeladen. Zu dem in den Thurgauer und Landesfarben geschmückten Festsaal stellte uns die Obst-

verwertungsgenossenschaft Bischofszell als Tafelschmuck ein größeres Quantum rotbackene und auferlesene Thurgauer Tafeläpfel unentgeltlich zur Verfügung. Der Begrüßung des Gefeierten durch den Vorsitzenden folgte diejenige der Ehrengäste, vorab von Herrn Bundesrat Dr. K. Kobelt, ferner der vollständigen thurgauischen Vertretung im Parlament, einer großen Zahl befreundeter Stände- und Nationalräte, des Herrn Regierungsrates Dr. J. Müller in Frauenfeld, Herrn Direktors Feißt von der Abteilung für Landwirtschaft, Herrn Oberstbrigadiers Dr. L. Collaud, eidgenössischer Ober-Pferdearzt, der Pressevertreter Herren Max Nef und Dr. Dreyer sowie weiterer eingeladener Freunde und Bekannten. Auf Grund seiner Verdienste als thurgauischer Regierungsrat während seiner mehr als 25jährigen Amtszeit sowie seiner Verdienste als Ständerat und seiner langjährigen Mitgliedschaft im Thurgauerverein Bern haben wir Herrn Ständeratspräsident Dr. Paul Altwegg an diesem Abend unsere Ehrenmitgliedschaftsurkunde überreicht. Einen eingehenden Bericht über den Verlauf dieses Ehrenabends brachte die «Thurgauer Zeitung» Nr. 288 vom 7. Dezember 1944. Diese Veranstaltung darf als ein Höhepunkt in die Annalen unserer Vereinschronik aufgenommen werden.

Die Hauptversammlung vom 30. Januar 1945 hatte die verbleibenden Mitglieder im Vorstand für eine neue Amtsdauer bestätigt. Neu gewählt wurden als Kassier Herr Hermann Oswald-Brunschwiler, Kaufmann, an Stelle des zurückgetretenen Herrn Willy Leutenegger und als Beisitzer Herr Emil Ludwig, Revisor, Generaldirektion PTT, Bern, an Stelle von Herrn Friedrich Müller.

Unser traditioneller Familienabend vom 10. März 1945 im Saale des Hotel Bristol führte eine große Zahl Mitglieder mit Angehörigen bei humoristischen, musikalischen und Tanzdarbietungen zusammen. Sehr begrüßt wurde das für diesen Anlaß vom Präsidenten entworfene und illustrierte Programm.

«Der Thurgauer Bauer im Dienste der Landesversorgung» betitelt sich ein Vortrag unseres Nationalrates Herrn Otto Heß von Roggwil am Abend des 21. März 1945. Der Referent schilderte uns die Arbeit der Thurgauer Bauern unter den kriegswirtschaftlichen Maßnahmen wie Mehranbau, die Nöte und Sorgen, unter anderem den Personalmangel, das Fehlen der Zugtiere und so weiter, aber auch die idealen Seiten dieses bodenständigen Berufes. Eingerahmt wurde dieser stark applaudierte Vortrag mit Lichtbildern über eine Fahrt zur Zeit der Baumblüte mit dem SOB-BTB-Expresß von Bern über Luzern-Goldau - Biberbrücke - Rapperswil - Wattwil - Sankt Gallen nach Roggwil und Romanshorn. Die ansprechenden schönen Bilder wurden uns von den Verwaltungen der Schweizerischen Süd-Ost-Bahn, Bodensee - Toggenburg - Bahn, den Verkehrsbüros St. Gallen und Romanshorn und von Herrn Max Burkhardt, Photograph in Arbon, freundlich zur Verfügung gestellt.

Vortragsabend vom 11. April 1945: in etwa anderthalbstündigem Vortrag, mit ausgesuchten, trefenden Skizzen und Bildern illustriert, führte uns Herr Oberrichter Dr. J. O. Kehrli den Lebensweg und Werdegang des Malers und Dichters Herrn Doktor h. c. Ernst Kreidolf, unseres verdienten Ehren-

mitgliedes, vor Auge und Ohr. Großer Beifall lohnte die feinsinnigen Ausführungen des verehrten Referenten. Der heute 82jährige Künstler hat uns zu diesem Anlaß eine mit einem hübschen Blumensymbol illustrierte Einladungskarte gewidmet.

Mit einem Vortrag von Herrn Regierungsrat Hans Reutlinger, Frauenfeld, haben wir am 25. September unsere Vereinstätigkeit wieder aufgenommen. Thurgauer Volk und Thurgauer Eigenart hat uns der regierungsrätliche Sprecher in heimischer Mundart in einem gut fundierten und humorgewürzten Vortrag zu Gehör gebracht und uns damit die Verbundenheit mit unserem Heimatkanton bekundet. Eine zahlreiche und dankbare Hörerschaft brachte dem Vortragenden großen Applaus und herzliche Sympathie entgegen.

Der 6. Oktober war bestimmt zu einer Besichtigung der bernischen Großmosterei Worb. Regnerisches Wetter mochte die Schuld daran tragen, daß nur etwa 30 Mitglieder mit Angehörigen der Einladung Folge geleistet haben. Herr Direktor Kradolfer (ein Landsmann von uns) übernahm persönlich die Führung. Seiner liebenswürdigen Leitung wollen wir die Sympathie für seinen geschätzten Betrieb und seine erstklassigen Produkte bewahren.

Vorstand für 1945: Präsident M. Schöffeler; Vizepräsident: Dr. M. L. Kern; Sekretäre: M. Eggmann und Fr. Bach; Kassier: Herm. Oswald; Beisitzer: Jb. Maeder und E. Ludwig.

Thurgauerverein Genf

Das letzte Kriegsjahr ist für unseren Verein kaum von seinen fünf Vorgängern zu unterscheiden. Bis Mitte 1945 machten sich die Auswirkungen der Mobilisation durch eine durchwegs niedrige Besucherzahl unserer Zusammenkünfte bemerkbar. Erst mit dem Herbstanfang und nach der Ferienperiode konnte eine stetige Zunahme der Besucher unserer regelmäßigen Veranstaltungen beobachtet werden, und jetzt, gegen Ende des Jahres, scheint Freude und Lust in unsere Landsleute gefahren zu sein.

Die stark besuchte Generalversammlung vom 21. April 1945 hat unseren Vorstand wie folgt bestellt: Präsident: J. Häberlin; Vizepräsident: A. Wohnlich; Aktuar: H. Kreis; Kassier: W. Rüber; Beisitzer: E. Müller.

Der Frühlingsbummel nach Commugny bei Coppet war, mit den bereits erwähnten Verhältnissen gerechnet, gut besucht. In natürlicher Ausgelassenheit knüpften sich alte Freundschaften neu; mit innerer Zufriedenheit denkt heute jeder an den freudigen Tag, den letzten Bummel zu Kriegszeiten.

Ein schöner Herbstsonntag führte uns nach Peney, wo Fröhlichkeit und gesunder Humor reichlich auf ihre Rechnung kamen.

Wie gewohnt seit einigen Jahren verschlief sich unsere Abendunterhaltung in den Akten des Vereins. In Zukunft aber und in Anbetracht der gelockerten Ernährungsvorschriften von Bern wird wohl die Auferstehungsglocke läuten müssen zu einem Anlaß, der selbst bis in den Heimatkanton Wellen schlägt.

Das war das Jahr 1945, und so wird auch das Jahr 1946 in gesteigerter Form sich aufrollen zum Wohl und Gedeihen unserer kleinen Gemeinde. E.M.

Thurgauerverein St. Gallen

Das Jahr 1945, das 69. seit Vereinsgründung, das der Welt am 8. Mai das längst ersehnte Kriegsende brachte, löste auch im Vereinsbetrieb nach langen Jahren wieder geordnetere Verhältnisse aus, und vermehrtes Interesse machte sich nun bald bemerkbar. Die statutengemäß vorgesehenen Versammlungen, die Jahreshauptversammlung sowie drei Quartalsversammlungen konnten wieder abgehalten werden.

Die erstere wurde auf Samstag, den 24. Februar 1945 ins Vereinslokal Restaurant «Dufour» anberaumt. Bei sehr starker Beteiligung nahmen die Verhandlungen einen ruhigen und ziemlich raschen Verlauf. Leider erfuhr die Versammlung die überraschende Kunde vom Rücktritt unseres bewährten und umsichtigen Präsidenten, Karl Ammann. Nach neunjähriger Amtsdauer und zwanzigjähriger Vereinszugehörigkeit hatte er sich entschlossen, sein Mandat endgültig niederzulegen, was allgemeines Bedauern auslöste. Karl Ammann war während den vielen Jahren seiner Präsidentschaft stets bemüht, das Vereinsschiffchen nach bestem Wissen und Gewissen zu steuern, und Wohl und Wehe des Vereins lagen ihm stets am Herzen. Seit seinem Amtsantritt im Jahre 1936 war ihm der Erfolg nicht ausgeblieben, war doch die Mitgliederzahl unter seiner Leitung von 55 auf 130 angestiegen, ein Beweis der großen Beliebtheit, deren er sich im Kreise der Thurgauer Familien erfreuen durfte. Vizepräsident Arnold Giger dankte mit herzlichen Worten dem abtretenden Präsidenten im Namen des Vereins für seine überaus große Arbeit während den neun Jahren seiner so erfolgreichen Präsidentschaft. Hierauf wurde Karl Ammann durch Überreichung einer Urkunde zum Ehrenmitglied ernannt. Als sein Nachfolger kam selbstverständlich unser beliebter und bewährter Vizepräsident in Vorschlag. Arnold Giger wurde unter Akklamation einstimmig zum Präsidenten gewählt, was der Neugewählte in einer packenden Ansprache herzlich verdankte. So hat der Verein wieder einen würdigen Nachfolger erhalten, und wir haben alle Gewähr, eine tüchtige und arbeitsfreudige Kraft an der Spitze zu wissen, wozu dem Verein zu gratulieren ist. Präsident Karl Ammann dankte dem neuen Präsidenten für die Annahme der Wahl und gab der großen Freude Ausdruck, daß diese, da der Vorgeschlagene sich noch eine Bedenkzeit an der letzten Kommissionssitzung erbeten hatte, eine rasche und glückliche Lösung gefunden habe. Als Vizepräsident kam der bisherige Präsident, da kein Rücktritt aus dem Vorstande von ihm vorlag, in Vorschlag. Karl Ammann erklärte sich bereit und wurde einhellig gewählt. Von den übrigen Vorstandsmitgliedern lagen keine Rücktritte vor, und es wurden diese Mitglieder ehrenvoll wieder gewählt.

Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen: Arnold Giger, Präsident; Ehrenmitglied Karl Ammann, Vizepräsident; Jakob Wendel, I. Kassier; Ehrenmitglied Robert Möhl, II. Kassier; Hermann Müller, Aktuar; Arthur Rüber, Korrespondent; Ehrenmitglied Jakob Kuhn, Beisitzer. Als Revisoren wurden die bisherigen, Oskar Pupikofer, Ehrenmitglied, Jean Etter und Hans Spengler, wieder bestätigt.

Zum Freimitglied wurde nach 25jähriger treuer Mitgliedschaft ernannt: Jakob Leutenegger.

Wieder ist ein liebes und treues Mitglied zur ewigen Ruhe eingegangen am 20. Februar: Hermann Büchi. Sein Andenken werden wir stets in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Unser geschätztes Mitglied Herr Ernst Isenrich richtete eine kurze, von echt vaterländischen Worten durchdrungene Ansprache an die große Versammlung, worin er einleitend die Tätigkeit des abtretenden sowie des neugewählten Präsidenten zu würdigen verstand; er munterte zum Zusammenschluß auf und machte auf den Ernst der heutigen Lage aufmerksam, die er in trefflichen Worten zu schildern vermochte. Die Versammlung beschloß auf seinen Antrag hin einen namhaften Beitrag an die Schweizer spende für Kriegsgeschädigte zu leisten. Mit dem Thurgauerlied fand die überaus gut verlaufene Jahreshauptversammlung ihren Abschluß.

Auf Sonntag, den 11. März, wurden unsere Thurgauer Familien zu einer Filmvorführung bei unserem Mitglied Frau Leutenegger, Restaurant «Scheidegg», auf 16 Uhr eingeladen. Das geräumige Lokal war von 130 Personen völlig besetzt. Mit einer gehaltvollen Ansprache eröffnete der Präsident die Veranstaltung und gab bekannt, daß es wohl erstmals in der Geschichte des Thurgauervereins St. Gallen vorgekommen ist, daß wir in einem unserer Mitglieder einen Kantonsrat zu begrüßen die Ehre hatten. Unser sehr geachtetes und geschätztes Mitglied, Bücherexperte Ernst Isenrich, Ersatzrichter des Bezirksgerichtes, wurde ehrenvoll zum Kantonsrat gewählt. Im Namen des Vereins entbot ihm Präsident A. Giger die herzlichsten Glückwünsche. Mit etwa zweieinhalb Stunden Spieldauer kamen zwei Filme von unsern Ausflügen sowie noch drei weitere Filme durch unsere Mitglieder Vater und Sohn Lautenschlager, Photogeschäft, zur Vorführung, die allgemeines Interesse fanden. Die Pausen wurden durch unsere Hauskapelle ausgefüllt, und eine recht frohe Stimmung war durchwegs zu konstatieren. Lobend erwähnt seien noch Küche und Keller von Frau Leutenegger.

Der an der Hauptversammlung zur Ausführung beschlossene Frühlings- und Blustspaziergang mußte zufolge schlechten Wetters auf Sonntag, den 29. April, verschoben werden und führte uns in den Blütenzauber unseres Heimatkantons. Mit reservierten Wagen der BT-Bahn fuhren wir nach Muolen und spazierten von dort nach dem alten historischen Wasserschloß Hagenwil bei Amriswil, wo wir auf einem Umweg über einen bewaldeten Hügel mit prächtigem Blick über das große und stattliche industriereiche Amriswil nach 45 Minuten anlangten. Der Himmel verdüsterte sich, immer mehr und mehr. Nachdem wir den Rittersaal bis auf den letzten Platz besetzt hatten, brach ein kurzer, aber heftiger Schneesturm los, der die ganze festliche Blütenpracht in eine Winterlandschaft verwandelte. Doch in kurzer Zeit hellte der Himmel wieder auf. Die Verpflegung von 100 Personen war für die Familie Angehrn, deren Vorfahren schon 130 Jahre auf dem Schlosse ansässig waren, bei der scharfen Rationierung eine schwierige Aufgabe, funktionierte aber trotzdem in tadelloser und sehr befriedigender Weise, was hier ganz speziell betont sein soll und uneingeschränktes Lob und alle Anerkennung verdient. Nach dem Vesperimbiß, dem eine äußerst gehalt-

volle Ansprache des Präsidenten vorausging, meldete er sich wieder zu einem historischen halbstündigen Vortrag über das Schloß Hagenwil, dem die zahlreichen Anwesenden in lautloser Stille folgten.

Die erste Quartalsversammlung fand Samstag, den 16. Juni, statt und hatte einen überaus starken Besuch aufzuweisen, da sie erstmals von unserm neugewählten Präsidenten geleitet und mit einer packenden, gehaltvollen Eröffnungsansprache eingeleitet wurde. Ein gewiß einzigartiges Ereignis war beim Amtsantritt des neuen Präsidenten die Aufnahme von einem Dutzend neuer Mitglieder! Über den Frühlingsausflug, der von unserem Mitglied Lautenschlager im Film aufgenommen wurde, verfaßte unser Präsident einen ausführlichen Bericht, der zur Vorlesung kam. So wurden die schönen Stunden den Teilnehmern in trefflicher Weise nochmals vor Augen geführt. Anschließend folgte wiederum von unserem unermüdeten, eifrigen Vorsitzenden ein Vortrag über «Die Urgeschichte des Kantons Thurgau», der längere Zeit in Anspruch nahm und den Zuhörern viel Interessantes bot. Das bewiesen die Ruhe und die Ausdauer, welche die Anwesenden an den Tag legten. Es war dies eine überaus große Arbeit. Reisebericht und Vortrag wurden nach dem starken, anhaltenden Applaus vom Vizepräsidenten mit warmen Worten verdankt.

Auf Montag, den 16. Juli, wurde die Kommission zu einer Probefilmvorführung bei unserem Mitglied Heinrich Senn, Restaurant «Gambrinus», thurgauische Saftstube, eingeladen. Der von den Mitgliedern Vater und Sohn Lautenschlager aufgenommene Film von unserem Frühlingsspaziergang nach Schloß Hagenwil darf als gelungen und gut bezeichnet werden und soll in einer entsprechenden Veranstaltung vorgeführt werden.

Die zweite Quartalsversammlung wurde auf Samstag, den 1. September, festgesetzt. Zum erstenmal wurden auch die Angehörigen unserer Mitglieder eingeladen und aus diesem Grunde zwei Säle reserviert. Die Beteiligung war eine außergewöhnlich große. Präsident Giger hieß die anwesenden neuen Mitglieder sowie die zahlreichen Angehörigen unserer Mitglieder recht herzlich willkommen. Einen ganz speziellen Gruß und Willkomm richtete er an unser geschätztes Mitglied Herrn Kantonsrat Ernst Isenrich, der im Schoße des Vereins einen Vortrag hielt über «Wie soll der soziale und wirtschaftliche Neuaufbau in der Nachkriegszeit gestaltet werden?». In gewohnter Weise verstand es Herr Isenrich, die vielen Zuhörer während des einstündigen Vortrages in seinen Bann zu ziehen.

Geburtstagsfeier. Einen weitem Höhepunkt dieser gut besuchten Versammlung bildete nebst dem großen Vortrag von Herrn Ernst Isenrich die von Präsident A. Giger vorbereitete und überraschend durchgeführte Geburtstagsfeier am 28. August 1945 zu Ehren unseres Seniors, Ehrenmitgliedes und aktiven Kommissionsmitgliedes Jakob Kuhn aus Anlaß seines 80. Geburtstages. In einer großen Geburtstagsansprache führte der Präsident aus, daß es im Thurgauerverein St. Gallen noch nie vorgekommen sei, daß ein noch aktives Mitglied seinen 80. Geburtstag bei solch seltener geistiger und körperlicher Rüstigkeit begehen konnte. Jakob Kuhn ist nun 56 Jahre Mitglied des Vereins und hat während all

diesen Jahren sämtliche Versammlungen, Veranstaltungen, Ausflüge und Sitzungen und so weiter mit nur wenigen Ausnahmen restlos besucht. Seit 35 Jahren ist er ununterbrochen Kommissionsmitglied und besucht heute noch mit gleichem Interesse und äußerster Pünktlichkeit jede Sitzung. Während 28 Jahren war er Protokollführer. Die vielen Bände Protokolle sprechen ein beredtes Zeugnis seiner großen aufopfernden Arbeit unserem Verein gegenüber und beweisen seine treue Pflichterfüllung. Daß er bestrebt war, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen, möge auch hier festgehalten und verdankt werden, da der Jubilar innert kurzer Zeit über 40 Anmeldungen zur Aufnahme vorlegen konnte. Zum Dank für seine außerordentlichen Verdienste um den Verein wurde er vor Jahren schon zum Ehrenmitglied ernannt. Eine wirkliche Seltenheit sei nun auch in dem vorliegenden Thurgauer Jahrbuch festgehalten, indem Jakob Kuhn seit Erscheinen dieses Werkes alljährlich trotz seines hohen Alters die Berichte mit ausführlicher Sachkenntnis verfaßte und heute in seinem 81. Lebensjahr wiederum denjenigen für das Jahrbuch 1946 geschrieben hat, was ganz besonders verdankt sein möchte. Der Thurgauerverein St. Gallen kann dem Jubilar nicht genug danken für seine ihm geleisteten Arbeiten und seine Aufopferung. Anschließend an die Ausführungen des Präsidenten trug sein Töchterchen Ursula Giger dem «Geburtstagskinde» ein sinnreiches Gedicht vor und überreichte ihm einen prächtigen Blumenstrauß. Der Präsident überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche des Vereins und wünschte ihm einen schönen, sorgenfreien Lebensabend, was von der Versammlung mit Applaus bestätigt wurde. Hernach überreichte der Vorsitzende dem Jubilar als höchste Auszeichnung und zum Zeichen großer Dankbarkeit das «Goldene Buch des Thurgauervereins St. Gallen» mit Widmung. Als Ehrenbezeugung hatte sich die Versammlung während der Überreichung des Geschenkes erhoben. Nach dem zweiten Gedichtvortrag durch das Mädchen Ursula Giger sang die Versammlung stehend zum Abschluß der Feier das Thurgauerlied. Jakob Kuhn dankte mit bewegten Worten für diese ihm zuteil gewordene außerordentliche Ehrung und versprach, im Verein weiterhin, soweit es ihm seine Gesundheit zulasse, aktiv mitzuwirken.

Der gewohnte Herbstbummel, der infolge schlechten Wetters vom 23. September auf den 30. September verschoben werden mußte, nahm bei mäßiger Beteiligung ebenfalls einen schönen Verlauf. Über den prachtvollen Aussichtspunkt Fröhlichsegg (1000 Meter über Meer), dann Schäflissegg ging es hinunter in das schmucke und große Appenzellerdorf Teufen, wo wir im Saale des Hotels «Linde» bei guter Bedienung einige frohe Stunden bei Musik, Gesang, Spiel und Tanz verbrachten. An den Präsidenten Arnold Giger, der in Lugano in den Ferien weilte, wurde ein Telegramm abgesandt. Die Leitung des Ausfluges lag in den Händen des Vizepräsidenten K. Ammann. In die Stadt zurückgekehrt, machten eine Anzahl Teilnehmer noch einen Besuch bei unserem Mitgliede Alois Erni, Café «Vögeli».

Die dritte Quartalsversammlung ist auf Samstag, den 15. Dezember, vorgesehen und wird umrahmt durch einen zweiten Vortrag vom Präsidenten Arnold

Giger über «Die Urgeschichte des Kantons Thurgau». Die Kommission hat im laufenden Jahre sechs Sitzungen durchgeführt. Die Mitgliederzahl ist seit dem Amtsantritt des neuen Präsidenten auf 150 angestiegen.
J. K.

Thurgauerverein Winterthur

Das ablaufende Vereinsjahr brachte durch das Ende des Krieges auch in unserm Verein eine Umstellung auf Friedensbetrieb. Schon die Generalversammlung bewies durch einen guten Besuch das Interesse der Mitglieder. Die Wahlen ergaben folgenden Vorstand: Präsident: Konrad Saxer; Vizepräsident: E. Müller; Aktuar: Herm. Knoll; Beisitzer: Heinr. Zehnder, alle bisher, und neu als Kassier Hugo Dünnenberger. Ein vom Präsidenten des Zürcher Brudervereins vorgebrachter Vorschlag wurde einstimmig gutgeheißen und im Verlaufe des Frühlings in die Tat umgesetzt, nämlich ein Rendezvous unserer beiden Vereine in Kloten. Dieses Treffen war für uns verbunden mit einem schönen Spaziergang durch blühende Felder und duftende Wälder. Daran anschließend bot sich Gelegenheit zur Pflege der Kameradschaft und gegenseitiger Aussprache. Im Sommer wurde wie gewohnt eine Vereinsreise durchgeführt. Bei prächtigstem Wetter und in bester Stimmung führte uns der Zug durch das Toggenburg nach Uznach zu einem fabelhaften Mittagessen und hierauf nach Rapperswil. Die Seefahrt nach Zürich war für alle Teilnehmer ein besonderer Genuß. Eine Rekordbeteiligung brachte uns dieses Jahr das Vereins-Preiskegeln. Drei Sonntage genügten kaum, um den Massenandrang zu bewältigen. Diesen gemütlichen Anlaß möchte wohl kein Teilnehmer mehr missen. Die Preisverteilung findet nach altem Brauch an der kommenden Generalversammlung statt, im anschließenden zweiten Teil. Der letzte November-Samstag brachte uns mit dem Heimatabend einen besonderen Erfolg, der sich als Werbung für neue Mitglieder im besten Sinne auswirken dürfte. Es war ein wahrer Schmaus für Augen und Ohren, und der vollbesetzte Saal kargte denn auch nicht mit Beifall, der besonders unsern Sängerfreunden aus Zürich und der Heimatsängerin Marie Flury-Ausderau galt. Dem Männerchor des Thurgauervereins Zürich gebührt auch hier der beste Dank; auf Wiederhören, ihr lieben Freunde! Mit der kommenden Generalversammlung nimmt unser Vereinsjahr sein Ende. Hoffentlich gelingt es noch bis dahin, bereits auftauchende Demissionsgelüste in den obersten Chargen des Vorstandes im Keime zu ersticken.
H. K.

Thurgauerverein Zürich

Der Thurgauerverein Zürich, dessen Vorstand sich wie folgt zusammensetzt: Präsident: Jean Goetsch, Vizepräsident: Albert Heuer, Aktuar: Ernst Bättig, Kassier: Oskar Buhl, Beisitzer: Paul Suter, Bernhard Mauch, Hans Bommeli, entwickelte im verflossenen Jahre eine rege Tätigkeit, sei es in gesellschaftlicher Hinsicht oder in der Mitgliederwerbung. Um es vorwegzunehmen, sei in erster Linie der Familienabend erwähnt, woran sich alle Teilnehmer erinnern werden.

Da gab es eine Fülle von Lachschlagern, welche dem größten Griesgram Hals- und Bauchmuskeln in Bewegung setzten. Eine urchige Ländlermusik machte sämtliche verrosteten Knochen wieder geschmeidig. Eine reichdotierte Tombola sorgte für den raschen Absatz der Lose. Kein Wunder, wenn nach dem ersten Hahnenschrei niemand daran dachte, diese Vergnügsstätte zu verlassen.

Am 13. Mai, anlässlich des Muttertages, wurde auf Veranlassung unseres geschätzten Präsidenten, Jean Goetsch, eine ganz große Sache aufgezo-gen. Gaben sich da im Gasthof zum «Wilden Mann» in Kloten die Thurgauervereine Winterthur, Uster und Zürich sowie die St.-Galler-Vereine Schaffhausen und Zürich ein Stelldichein, diesen Ehrentag der Mutter gebührend zu begehen. Im Mittelpunkt dieser Feier, zu welcher die Getreuen in solcher Zahl aufmarschierten, daß sich der große Saal als zu klein erwies, wurden zwei inhaltsreiche und zu Herzen gehende An-sprachen gehalten, und zwar vom Präsidenten des St.-Galler-Vereins Zürich, Herrn Pius Zimmermann, und von unserem Allround-Redner Kantonsrat Ernst Hanhart. Beide Redner verstanden es in meisterhafter Weise, den Zuhörern die Mutter als die Seele der Familie zu schildern, so daß es in der Folge viele nasse Augen zu trocken gab. Die Männerchöre des St.-Galler-Vereins Zürich und des Thurgauer-vereins Zürich rahmten diese erhebende Feier wür-dig ein.

Zum Ersten August wurde vom Verband der

Kantonalvereine in Zürich ein Aufruf erlassen, diese Feier gemeinsam und in einfachem Rahmen zu be-gehen. Ein stattliche Anzahl Mitglieder unseres Ver-eins mit einer Trachtengruppe und dem rassigsten Fähnrich marschierte im Umzug durch die Metropole zum altherwürdigen Münsterplatz, allwo dieser Ge-denktag mit einer würzigen vaterländischen Rede seinen Abschluß fand.

Trotz unserer immer noch rationierungsgeschwän-gerten Zeit starteten wir im September eine verspätete Sommerreise ins aargauische Seetal, welche, durch das prächtige Wetter und die famosen kulina-rischen Genüsse begünstigt, zu den schönsten Erinne-rungen gezählt werden darf.

Endlich sei noch unser Stammlokal, Restaurant «Zollburg», erwähnt, wo sich die Mitglieder samt ihren Schutzbefohlenen jeden Sonntag ab 17 Uhr treffen können zur freien Aussprache oder zum währschaftigen Jaß.

Im großen und ganzen ist zu sagen, daß der Vor-stand des Thurgauervereins Zürich keine Mühe und Arbeit scheut, um jedem Mitgliede das Gewünschte zu bieten und die Freude an seiner angestammten Heimat zu erhalten.

Was nun die Mitgliederwerbung anbetrifft, haben wir im verflossenen Jahre über zwanzig Eintritte zu verzeichnen, so daß sich der Mitgliederbestand zum Ende 1945 auf 175 erhöht; und noch gilt es gewal-tige Arbeit in dieser Hinsicht zu leisten, und darin sind wir ja die Nimmermüden. ig.

Leim- und Düngerfabrik, Märstetten

Telephon 57188 · Gründungsjahr 1876

Einzigste Fabrik in der Ostschweiz für restlose Aufarbeitung der Knochen

empfiehlt folgende Produkte:

Knochenfette, roh und gebleicht

Knochenleime, in Tafeln, Pulver, Kristallen, flüssig

Kaseinkaltleime, Spezialklebstoffe, Goldleime

Schädlingsbekämpfungsmittel:

Obstbaumkarbolineum Märstetten

Senf- und Blackenvertilger

Dünger:

Knochenmehle entfettet, entleimt, Futtermittel, Horn- und Klauenmehle, Misch-, Reben-, Rasen-, Blumen-dünger, Bordünger für Zuckerrüben, Tabakdünger, Baumdünger, borhaltig, flüssig

Desinfektionsmittel:

Ätznatron, Chlorkalk, Ätzkalk, Eisenvitriol, Schwefel-säure